

Standard-Aktionärsportal

Digitalisierung der Hauptversammlung setzt sich durch



CHRISTIAN JESCHKE

Director Sales & Account Management,
Computershare

christian.jeschke@computershare.de

Foto: © Computershare

Der Einsatz digitaler Technologien und die Nutzung von Onlinekanälen auf Hauptversammlungen (HVs) haben erheblich zugenommen. Knapp zwei Drittel der Emittenten – darunter fast alle DAX30-Unternehmen – nutzen laut der jüngsten Datenerhebung von Computershare bereits ein Aktionärsportal. Erwartungsgemäß kommt den im DAX30 vertretenen Konzernen eine Vorreiterrolle zu. Allerdings wächst auch bei anderen Emittenten das Interesse, digitale HV-Prozesse zu etablieren.

Die diesjährige Untersuchung von Computershare zeigt deutlich: Immer mehr Emittenten nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um ihre Hauptversammlung effizienter und für die Investoren komfortabler zu gestalten. So verfügen mittlerweile 60% der in der Erhebung berücksichtigten Aktiengesellschaften (AGs) über ein Aktionärsportal, das als zentrale Plattform für die Kommunikation mit den Anteilseignern dient. Im Vorjahr waren es noch unter 30% – dieser deutliche Anstieg signalisiert, dass die Digitalisierung der HV an Fahrt gewinnt. Denn: Aktionärsportale bilden die Basis für weitere digitale Prozesse. Hier können sich Aktionäre z.B. online zur HV anmelden oder ihre Eintrittskarte bestellen. So stellen viele der berücksichtigten Emittenten mit Namens-

aktien bereits eine elektronische Einladung bereit, und bei mehr als der Hälfte dieser Unternehmen können die Aktionäre ihr Ticket bequem aufs Smartphone laden.

Tablet statt Stimmkartenblock

Zu Recht zählen Smartphone und Tablet mittlerweile zum Standard der HV. Die Erhebung sieht besonderen Zuwachs bei der Tabletabstimmung. Mehr als ein Viertel der erfassten AGs, darunter 27 der DAX30-Werte, ermöglicht es den Anteilseignern bereits, ihre Stimme digital vor Ort abzugeben. Unter den Unternehmen aus dem gesamten DAX30 hat 2019 schon die Hälfte per Tablet abstimmen lassen. Dank des papierlosen Verfahrens müssen die Emittenten keine Stimmunterlagen mehr drucken, sparen damit Kosten und steigern gleichzeitig die Nachhaltigkeit. Zudem wird die Abstimmung auch für die Aktionäre komfortabler. So authentifizieren sie sich im Idealfall mit ihrer elektronischen Eintrittskarte und stimmen über ein Tablet ab, auf dem die Beschlussfassungspunkte übersichtlich dargestellt sind. Anschließend wird das Tablet zur Auswertung ins Backoffice gebracht oder die Daten direkt online übertragen, wo eine schnelle, zuverlässige und komfortable Verifizierung und Auswertung erfolgt.



Illustration: © Computershare

Der Tableteinsatz bietet einen weiteren – handfesten – Vorteil: Die vom Versammlungsleiter bei Abstimmungen, insbesondere bei aus Sonderabstimmungen resultierenden Anträgen, zu verlesenden Texte sind in allen Abstimmungsvarianten beinahe wortgleich, leichter zu verlesen und auch besser zu verstehen. So wird das Leitfadenvolument deutlich entlastet. Diese Mehrwerte kann auch ein digitaler Pionier aus Ludwigshafen bestätigen:

BASF hat die Tabletabstimmung bereits das zweite Jahr in Folge auf seiner HV eingesetzt. Die fast 6.300 Teilnehmer konnten ihre Stimmen in mehreren Räumen und Etagen parallel abgeben. Dabei kamen 56 Tablets zum Einsatz, mit denen innerhalb weniger Minuten abgestimmt wurde. Simon Schön, IT-Projektleiter bei BASF, erklärt: „Der gesamte Abstimmungsprozess kann damit vollständig digital und ohne Medienbrüche ablaufen. Die Tablets sind leicht zu bedienen, und im IT-Backoffice können wir den Eingang der Stimmen nun live im HV-System verfolgen.“

Nicht-DAX-Emittenten holen in puncto Digitalisierung auf

Die Digitalisierung der HV geht bei DAX30-Konzernen allerdings über die Tabletabstimmung hinaus. So zeigt die Computershare-Analyse: Fast alle Unternehmen aus diesem Kreis nutzen bereits eine elektronische Einladung und ein Fragen-und-Antworten-(Q&A-)Tool, 96% verfügen gar über ein Aktionärsportal und 70% setzen

Handytickets (elektronische Eintrittskarte) ein. Mittlerweile ziehen ebenso Emittenten aus den anderen Marktsegmenten nach und führen digitale Prozesse wie auch Tools ein. Besonders auffällig: In diesem Kreis aus mehr als 100 Emittenten hat sich die Nutzung der Tabletabstimmung im Vergleich zum Vorjahr von 8% auf 21% fast verdreifacht; der Einsatz eines Aktionärsportals ist ebenfalls von 15% auf 44% signifikant gestiegen.

Statt nur nachzuziehen, startet mancher Börsenneuzugang digital. So führte der Medizintechnikkonzern Siemens Healthineers 2019 seine erste HV nach dem Börsengang mit umfassenden elektronischen Services durch. Aktionäre konnten sich im Aktionärsportal anmelden, ihre digitale Eintritts- und Stimmkarte aufs Smartphone laden und vor Ort in der Münchner Olympiahalle per Tablet abstimmen. Wer die Versammlung vor der Abstimmung verlassen musste, konnte am Ausgang per Tablet Vollmacht und Weisung erteilen. Knapp zwei Drittel der Aktionäre und damit 97% des präsenten Kapitals hatten sich elektronisch zur HV angemeldet – ein Rekord unter den Computershare-Kunden.

Q&A-Tool ist oftmals gesetzt

Digitale Tools unterstützen an vielen Stellen – beispielsweise auch bei der Durchführung der Generaldebatte. So setzt bereits mehr als die Hälfte der Emittenten aus der Erhebung ein Fragen-und-Antworten-System ein. Dieses Q&A-Tool ermöglicht es



Illustration: @ Computershare

den Organisatoren, die Fragen der Aktionäre während der Veranstaltung in einem den Vorstand unterstützenden Experten-Office zirkulieren zu lassen – bis hin zur Beantwortung auf der Bühne. Damit lassen sich der Ablauf und die Rednerliste der Generaldebatte papierlos und vor allem effizient strukturieren. Das ist umso wichtiger, da vor dem Hintergrund der gesetzlichen Neuanforderungen, z.B. der Berichterstattungen rund um das Thema Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung, auf Hauptversammlungen nicht mit einer Abnahme der Fragenmenge zu rechnen ist.

Was bringt die Zukunft?

Die Digitalisierung der HV gewinnt an Fahrt und bringt Emittenten sowie Aktionären zahlreiche Erleichterungen. Unternehmen sparen Papier und Kosten, vermeiden Medienbrüche und können Prozesse effizienter gestalten. Die Anteilseigner wiederum freuen sich über komfortable, digitale Möglichkeiten: So wird etwa die Abstimmung in naher Zukunft vermehrt vom eigenen Smartphone oder Tablet aus möglich sein. Allerdings werden deutsche Emittenten auch künftig nicht komplett auf Präsenzveranstaltungen verzichten – aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Zudem wünschen sich viele Aktionäre und institutionelle Investoren, das Management persönlich anzutreffen. Dieser direkte Kontakt ist und bleibt wichtig – für vieles andere sind digitale Technologien das Mittel der Wahl.



Illustration: @ Computershare